

Juli / August / September 2017
24. Jahrgang Nr. 134



Aus dem Inhalt

- Seite 5 Lutherweg in Lieberhausen
- Seite 8 Neues aus der OGS
- Seite 13 BASAR 2017

Ich brauche keine Hilfe, ich komme schon alleine klar!

Vielleicht habe ich das nicht ausdrücklich gesagt, aber meinem Freund, der neben mir im Auto saß, war auch ohne Worte klar, dass kluge Ratschläge jetzt bei mir nicht willkommen waren.

Ich mag es nicht, Autos zu parken. Aber noch viel weniger kann ich es leiden, eingeparkt zu werden. So war mir es damals passiert. Als ich auf den Parkplatz gefahren war, war noch alles frei. Doch jetzt - später am Abend - hatte sich jemand so hinter mir platziert, dass ich nur mit viel Gekurbel aus der Lücke kommen konnte.

Natürlich hätte ich meinen Kumpel bitten können, mir zu helfen und mich herauszuwinken. Aber das war mir viel zu peinlich. Und ich bin ja auch alleine herausgekommen, nur hatte die Stoßstange meines Autos danach eine kräftige Beule ...

Sicher, manchmal ist es gut, wenn Menschen stolz sind und keine Hilfe annehmen. Wie würden unsere Kinder jemals lernen, selbstständig zu werden, wenn sie nicht immer mehr „alleine“ machen wollten und wir Erwachsenen das nicht zuließen - zumindest solange es ungefährlich ist.

Und sicher, nicht jeder schafft es, seine Hilfe so anzubieten, dass der andere sich nicht gedemütigt oder herabgesetzt fühlt. Aber Gott ist



Quelle: wikimedia.org

doch nicht so einer! Warum fällt es uns trotzdem so schwer, uns von ihm helfen zu lassen?

Gottes Hilfe habe ich erfahren bis zum heutigen Tag und stehe nun hier und bin sein Zeuge bei Groß und Klein (Apg 26,22). So lautet der **Monatsspruch für August 2017**. Gesagt hat das der Apostel Paulus in seiner Verteidigungsrede vor dem jüdischen König Agrippa und dem römischen Statthalter Festus. Und damit fasst er in gewisser Weise sein ganzes Leben als Christ zusammen. Denn christlicher Glaube bedeutet vor allen Dingen, sich helfen zu lassen.

Gottes Hilfe habe ich erfahren bis

zum heutigen Tag - das hört sich so leicht, locker und fromm an. Und schnell erwische ich mich dabei, dass ich Paulus daran erinnern möchte, dass es nicht allen Menschen so gut geht wie ihm. Wenn ich da nur an die Opfer der Brandkatastrophe in London denke oder an all die vielen, die in den letzten Jahren durch Terroranschläge umgekommen sind.

Freilich, wenn wir in der Apostelgeschichte nachlesen, waren es durchaus keine unbeschwernten Tage, in denen der Apostel dies gesagt hat. Paulus saß damals bereits seit mehr als zwei Jahren - aus fadenscheinigen Gründen - in einem römischen Gefängnis. Und seine Perspektive war völlig unklar: Es konnte sein, dass er bald frei kommt, oder er könnte zum Tode verurteilt und hingerichtet werden. Trotzdem kann Paulus in seinem Leben Gottes Hilfe erkennen: Etwa darin, dass ihn der aufgehetzte Mob in Jerusalem nicht gelyncht hat, sondern dass ein römischer Oberst ihn in Schutzhaft nahm (vgl. Apg 21,27ff.).

Dass Gott mir hilft, muss offenkundig nicht bedeuten, dass alles in meinem Leben so läuft, wie ich es mir wünsche. Gott kann mich auch durch eine schwere Krankheit hindurch begleiten, und ich hoffe fest,

dass er mir auch in meiner letzten Stunde beistehen wird. - Aber natürlich darf ich auch das viele andere Wunderbare, das mein Leben schön und wertvoll macht, als Hilfe Gottes anerkennen. So bezeugt der christliche Glaube, dass Gott mir bis heute beigestanden hat und schöpft daraus das Vertrauen, dass er das auch in Zukunft tun wird - wenn ich mir denn beistehen lassen möchte. Christlicher Glaube bedeutet also zuerst: sich helfen lassen. - Aber wir sollen anderen dann auch davon erzählen, wo wir diese Hilfe erfahren haben. Gottes bedingungslose Liebe macht mich frei, und nun ist es an mir, meine Verwandten, meine Freunde und Nachbarn von dieser Liebe in Kenntnis zu setzen. So hat es damals der Apostel Paulus getan: *Gottes Hilfe habe ich erfahren bis zum heutigen Tag und stehe nun hier und bin sein Zeuge bei Groß und Klein (Apg 26,22).*



Quelle: wikimedia.org

Das erinnert mich an einen anderen Zeugen der christlichen Wahrheit, von dem in diesem Jahr des Reformationsjubiläums schon öfter die Rede war: Martin Luther. „Hier stehe ich, ich kann nicht anders. Gott helfe mir. Amen!“ So soll der Reformator der Legende nach vor Kaiser und Reich in Worms seinen Glauben bekannt haben. Und auch wenn der genaue Wortlaut davon abgewichen haben mag, der Sache nach hat er das Gleiche getan wie Paulus, übrigens in

ähnlich prekärer Lage. Denn auch bei ihm ging es damals um Leben und Tod. Diese Hilfe Gottes hat Luther dann tatsächlich erfahren - in Gestalt der Ritter seines sächsischen Landesherrn, die ihn entführten und auf der Wartburg in Sicherheit brachten.

So ist der christliche Glaube nach diesem Wort des Paulus eine ganz einfache Sache und doch eine höchst anspruchsvolle Aufgabe. Wir sollen uns von Gott helfen lassen, jeden Tag aufs Neue, und anderen diese Hilfe bezeugen in Wort und Tat, selbst, wenn uns das teuer zu stehen kommen mag.

Ihr Pastor Stefan Fritsch

Fröhliches Miteinander an Himmelfahrt



Am Himmelfahrtstag haben sich neben Familien, Vätern und Freunden auch Menschen der beiden Denklinger Kirchen in Bewegung gesetzt. Man traf sich zu einem gemeinsamen Gottesdienst in der St. Antonius Kapelle am Burghof. Der im Rahmen der Gebetswoche für die Einheit der Christen stattfindende Gottesdienst ließ erahnen, wie verheißungsvoll es sein kann, gemeinsam den Glauben zu leben. Unter dem Thema „Versöhnung - die Liebe Christi drängt uns“ gab es inspirierende Wortbeiträge, visuell dargestellte Aktionen sowie eine musikalische Untermalung durch den Kirchenchor St. Cäcilia und den Gemischten Chor Schemmerhausen. Darüber hinaus wurde das Ehepaar Bruno und Gisela Bluhm anlässlich ihrer Diamantenen Hochzeit von Pastor Stefan Fritsch

Neues aus dem Presbyterium

In der Presbyteriums Sitzung, am 08. Juni 2017, hat das Presbyterium beschlossen, Frau Christine Adolphs aus Hermesdorf als GemeindeferebrantIn einzustellen.

Wir freuen uns sehr, sie am 1. Oktober 2017 als neue Mitarbeiterin begrüßen zu dürfen.

Uwe Simon

gesegnet.

Die fröhliche Atmosphäre auf dem Burghof - im Anschluss des Gottesdienstes - lässt darauf schließen, dass die Menschen der beiden Kirchen im Alltag bereits gemeinsam unterwegs sind.

Silke Gütlich

Zum großen Reformationsjubiläum 2017 werben auch ehrenamtliche Botschafterinnen und Botschafter für das Großereignis. Sie erzählen aus ihrer ganz persönlichen Sicht, was Reformation, Martin Luther und der christliche Glaube für ihr Leben bedeuten. Gundula Gause, Jürgen Klopp, und Eckart von Hirschhausen gehören zu den mehr als 20 Prominenten, die sich für das Reformationsjubiläum engagieren. Bis zum Oktober 2017 drucken wir in jeder Ausgabe ein Interview mit einem prominenten Botschafter in unserer Gemeindezeitung ab. In der aktuellen Ausgabe führen wir die Reihe mit einem Interview mit der Krombacher-Mitinhaberin Barbara Lambrecht-Schadeberg fort.

„Auch mal gegen den Strich bürsten“



Die evangelische Kirche feiert 500 Jahre Reformation - und Krombacher-Mitinhaberin Barbara Lambrecht-Schadeberg feiert mit. Das Beste im Protestantismus liegt für sie im Sich-Einmischen, Mitdenken und Mitgestalten.

Frau Lambrecht-Schadeberg, wer ist Martin Luther für Sie?

Für mich ist er der große Bibelübersetzer, der sich und seine Mitchristen zur Unmittelbarkeit zu Gott befreit hat. Durch seine Bibellektüre wurde er selbst befreit, auch von dem selbstaufgelegten quälenden Wunsch nach Vervollkommenheit.

Welche Impulse könnte er uns für heute geben?

Den Impuls, seine eigene Zeit aktiv mitzugestalten. Was für uns heute das Internet ist, war damals der Buchdruck. Wie modern Martin Luther doch damals war: Er hat es

verstanden, die Mittel seiner Zeit zu nutzen. Sein Impuls für uns heißt also: Nutzt das, was euch eure eigene Zeit bietet. Macht es wirksam, um eure Botschaft weiterzutragen.

Martin Luther war ein sehr geselliger Typ, der gern und viel Bier trank. Ist das Biertrinken eine gute reformatorische Tradition?

(Lacht) Entschuldigung, das dürfen Sie einen Menschen, der sich Zeit seines Lebens mit Bier beschäftigt hat, nicht fragen. Luther setzte die Tradition seiner Mitbrüder aus den Klöstern in früheren Jahrhunderten fort. Das Bier war in den Klöstern sehr wichtig, unter anderem, da es den Mönchen ein Stück weit half, durch die Fastenzeit zu kommen. Bier enthält ja nicht nur Alkohol, sondern auch weitere Inhaltsstoffe. Zudem war Bier im 16. Jahrhundert gesünder als Wasser – das Trinkwasser war damals nicht so sauber wie heute. Man hat die alkoholischen Getränke mit Wasser gemischt, wobei der Alkohol als Keimtöter wirkte.

Die Kirche lebt von engagierten Menschen. Welche Rolle sollten junge Menschen in der Kirche spielen?

Sie sollen überhaupt keine „Rolle spielen“, sondern sich einbringen. Dazu müssen sie aber erst einmal die Chance kriegen. Junge Men-



schen sollten sich mit gottesdienstlichen Traditionen und Gemeindeleben auseinandersetzen, um für sich herauszufinden, wo sie sich einsetzen wollen. Manchmal hat man den Eindruck, vieles wäre stark vorgegeben und würde viel zu automatisch ablaufen. Das ist dann nicht so schön.

Was ist Ihnen im Protestantismus wichtig?

Mir ist die Freiheit des Einzelnen vor Gott wichtig, die Möglichkeit, sich zu informieren und selbst ein Bild zu machen. Wir sollen die Fähigkeit besitzen, etwas aus Beziehungen zu anderen zu machen, uns aber auch nicht dazwischenreden zu lassen. Das sagt doch schon der Begriff des Protestantismus. Auch wenn ich nicht immer damit einverstanden bin, was einzelne kirchliche Vertreter sagen, sollte die Kirche sich in wichtige Diskussionen einmischen und wir sollten mitdenken und mitgestalten. Das ist für mich das Beste am Protestantismus. Es geht um die Freiheit und das Denken! Man darf laut über Fragen des Glaubens nachdenken und unterschiedliche Meinungen vertreten und auch mal gegen den Strich bürsten. Damit hat der Protestantismus auch unsere politische Kultur geprägt.

Wir danken für das Gespräch.



**Sonntag,
24. September 2017
in Gummersbach**

An
diesem
Tag findet kein
Gottesdienst in
Denklingen
statt!

**Zentrale Festveranstaltung
zu den 2 Jubiläen**

Zentrale Festveranstaltung: 500 Jahre Reformation und 200 Jahre Kirchenkreis An der Agger

*im Theater (Bühnenhaus) Gummersbach
Moltkestraße 50, 51643 Gummersbach
10.00 - 16.00 Uhr*

2017 haben die evangelischen Christen in Oberberg zwei Anlässe zu feiern: Der Evangelische Kirchenkreis An der Agger wurde vor 200 Jahren gegründet; der Anschlag der 95 Thesen durch Martin Luther jährt sich zum 500. Male. Dafür gibt es für Sie am Sonntag, 24. September 2017, ein umfangreiches Programm:

Feiern Sie mit uns einen **Dankgottesdienst** mit gemeinsamem Singen sowie vielfältigen musikalischen Glanzlichtern.

Seien Sie dabei, wenn oberbergische Christinnen und Christen in **Bühnengesprächen** berührende Einblicke in ihr Leben geben.

Lassen Sie sich von der **Ausstellung** im Foyer zur Geschichte und Gegenwart des evangelischen Glaubens in unserer Region inspirieren.

Parallel wird im benachbarten Lindenforum von 10 bis 16 Uhr ein Kinderprogramm für unterschiedliche Altersgruppen angeboten. Schlunz-Autor Harry Voss, Pädagogin Mirjam Rommert und ihr Team freuen sich auf viele Kinder! Damit wir das Kinderprogramm gut auf unsere Besucher abstimmen können, melden Sie Ihre Kinder mit Altersangabe und Namen bitte an unter kirchenkreisfest@rommert.de. Für Eltern mit Kleinkindern gibt es eine Übertragung auf Leinwand, ebenfalls im Lindenforum.

10.00 - 12.00 Uhr: Festgottesdienst

Predigt: Präses Manfred Rekowski
Liturgie: Superintendent und Kreisdechant
Musik: Gospelchor und Band Gummersbach, Kleinchor der Oberberg. Posaunenvereinigung

12.00 - 13.45 Uhr: Mittagspause mit Zeit für Begegnungen, Musik sowie Ausstellung im Foyer (es wird ein Mittagessen angeboten)

13.45 - 16.00 Uhr: Abwechslungsreiches Bühnenprogramm unter anderem mit einem ungewöhnlichen Ehrengast ... sowie mit oberbergischen Christen zur Frage: Wie wird Glaube heute gelebt, welche Bedeutung hat der Glaube für den Alltag? Musik: Projektchor mit ersten Auszügen aus dem Pop-Oratorium „Luther“



Oberbergischer Lutherweg

Tipp
der mittendrin
Redaktion!

Mit Luther unterwegs – ein meditativer Lutherweg rund um Lieberhausen

Unterwegs auf dem Oberbergischen Lutherweg



1517 hat Luther in Wittenberg seine 95 Thesen veröffentlicht und damit einen weltweiten Umbruch in der christlichen Welt ausgelöst. Er wurde von den äußeren

Veränderungen überrollt, dabei wollte er vor allem, dass sich das innere Verhältnis der Menschen zu Gott verändert. Luther war – unter anderem – auch ein Mystiker, der den Menschen das „religiöse Erleben“ nahebringen wollte. Diesem Anliegen ist auch der Oberbergische Lutherweg rund um Lieberhausen gewidmet, mit der „Bonten Kerke“ von Lieberhausen als Ausgangs- und Zielpunkt. Landschaft, Luther und die Liebe Gottes werden hier miteinander verbunden.

Auf dem Weg werden acht Stationen angeboten. Zu jeder Station gibt es eine medit-

ative Anleitung, die Sie entweder in dieser Broschüre lesen können oder aber auch sich anhören können, wenn Sie den dazugehörigen QR-Code mit Ihrem Smartphone aufrufen. Zu jeder Station finden Sie auch interessante Lutherzitate und Zitate aus der Bibel. Machen Sie sich einfach mit Luther auf den Weg. Vielleicht finden Sie auch wie Luther mehr, als Sie jemals erwartet haben...

Der Weg ist mit einem großen L im weißen Kreis gekennzeichnet. Er ist insgesamt 11,5 km lang und führt über Höhen und Tiefen wie im Leben sonst auch, ist aber für ungeübte Wanderer gut zu bewältigen. Landschaftlich ist alles dabei, was die oberbergische Landschaft zu bieten hat. Äußerer und innerer Weg – hier können sie gleichzeitig gegangen werden.

Der Evangelische Kirchenkreis An der Agger wünscht Ihnen ein anregendes und zugleich besinnliches Erlebnis von innerer und äußerer Wanderung.

Weitere Informationen und Bilder finden Sie unter der Internet-Adresse www.lutherweg-oberberg.de.



Konfirmation 30.4.2017: „Gebete aus dem Bauch heraus!“

Jona floh vor Gottes Auftrag und wäre im Mittelmeer ertrunken, wenn nicht Gott diesen Rettungsfisch geschickt hätte. In dessen Bauch beendete Jona seine Krise nach 3 Tagen und 3 Nächten in einem Gebet. Daraufhin spie der Fisch Jona an Land. Seine Prophetie in Ninive hatte Erfolg! Unsere Konfirmand/innen bastelten jeder ein Fisch mit Fenster als Luke zu Gott in tiefster Not. Jede/r ging im Gottesdienst hinter einen großen Fisch, bzw hinter eine Leinwand und betete schon mal probeweise. Den Gottesdienst gestaltete unsere 12köpfige Konfi-Band mit, die zudem einmal im Monat in den Familiengottesdiensten spielt.

Die Namen (alphabetisch geordnet):

Jennifer Arendt, Merle Bluhm, Josephine Cox, Leonie Felix, Lara Jacobs, Janne Kleb, Joanna Muschter, Hanna Schaumann, Jonathan Bischoff, Fabian Bitzer, Jan Botzem, Justin Brandenburger, Joshua Dresbach, Daniel Folta, Fabian Hasenbach, Julian Klütz, Leonard Maz, Jeremy Nillmeier, Robin Radecke, Lukas Strutz, Elias Vormstein.

Im Team arbeiteten mit:

Vanessa Fokken, Isabell Erdmann und Pfarrer Manfred Mielke.



Gospelworkshop and more...

Am Samstag den 13.05.17 ging es um 10 Uhr los. Kirche Denklingen. Ich selbst war früh da und gespannt, wer denn alles so kommen wird. Was für eine Truppe mögen wir wohl werden? Ich war überrascht. Von der Anzahl der Teilnehmer und von den Personen selbst. Es kamen bekannte Gesichter, aber auch sehr viele, die ich lange schon nicht mehr gesehen habe. Und gänzliche neue Sänger. Das war eine tolle Truppe. Ich freute mich auf die gemeinsame Zeit. Mit der Truppe musste es gelingen. Eine offene und herzliche Atmosphäre breitete sich rasch

aus. Die Leitung hatte Tine Hamburger. Und das war ein großer Segen! Unsere Chorleiterin hat uns mit ihrem magischen Lächeln auf die gemeinsame Zeit ausgerichtet und ermutigt. Hier gab es keinen Leistungsdruck. Und doch wurde um den guten Ton gemeinsam gekämpft. Zum guten Ziel gelockt. Auf eine mir sehr angenehme Art und Weise. Neben Proben, gab es viel zu Lachen und der Genuss der gemeinsamen Zeit kam auch nicht zu kurz. Natürlich wurde erst einmal gemeinsam alles rund um die Stimmbänder gelockert, aufge-

wärmt und von Blockaden befreit. Und schon hier konnte man merken, dass Tine ihr Handwerk bestens beherrscht. Am Klavier unterstützte Nadja Eckstein Tines Arbeit und half dem Gospelchor mit Rhythmus und guten Tönen. Dieses Leitungsduo war perfekt im Zusammenspiel. Wieder ein Genuss. Innerhalb von kurzer Zeit wurden 10 Lieder erlernt. Eine feine Auswahl. Mit tiefen Aussagen. Mit Melodien, die sich ohrwurmartig festsetzen. Rhythmus, der mich innerlich mitnahm und in Bewegung setzte. Unglaublich, dass das

an einem Samstag möglich war. Tine Hamburger ist ein gewaltiges Talent, das aus uns das Beste herausholen konnte, ohne dabei Stress zu erzeugen. Es war schon alleine ein Genuss, ihr bei der Leitungsarbeit zuzuschauen. Auf Handzeichen zu achten. Zu beobachten, wie sie mit ihrem Gesicht den Chor führte und feinjustierte. Mit eben diesem ansteckenden Lächeln im Gesicht. Da konnte man nur fröhlich zustimmend mitziehen. Nie wurde bemängelt, aber immer kräftig herausgefordert, gefördert, gelockt und gelobt. Ihr Gesang in den einzelnen Stimmen hat mir ebenfalls sehr gefallen. Eine Stimme, der man gerne lauscht. So wurde das Üben und das Zuhören

gleichermaßen genossen. Kurz gesagt, ich habe schon viele Chorleiter erlebt, aber das war einfach Spitze. Das Beste, was ich je erlebt habe. Danke Tine, Du bist ein wunderbarer Mensch. Mit deinem Herz für Musik hast Du uns zum guten Ziel geliebt. Eine unbezahlbare, liebenswerte Erfahrung. Eine Erinnerung, die wie die schönen Lieder nachklingt. Samstagmittag wurden wir beim gemeinsamen Mittagessen bestens versorgt. Einen Dank an die Menschen, die das vorbereitet und serviert haben. Auch ein Punkt, der zum Gesamten beigetragen hat. So wie alle Kaffeepausen. Gemeinsam Essen und Trinken. Plaudern. Austausch. Es hatte alles seinen guten Platz.

Ich ging fröhlich am Samstag um 18 Uhr nach Hause. Am Sonntag gab es ein letztes Proben und danach die Mitgestaltung des Gottesdienstes als Höhepunkt vom Gospelworkshop. Nicht nur der Gospelworkshop hatte sein Vergnügen bei der Mitgestaltung. Die Gemeinde honorierte die Lieder mit kräftigem Applaus. Und wie so oft, war die schöne gemeinsame Zeit viel zu schnell um. Ich ging dankbar und fröhlich nach Hause. Mit Liedern, die bis heute nachklingen. Mit schönen Erinnerungen. Mit dem Wunsch, so etwas gerne noch einmal erleben zu wollen.

Rolf Späinghaus



Weitere Bilder gibt´s unter www.mittendrin.org

Fotos: Rolf Späinghaus

Wir freuen uns schon auf den nächsten Workshop unter der Leitung von Tine Hamburger. Alle Lobpreis- und Gospelbegeisterten sind herzlich zu zwei schwungvollen Tagen eingeladen, in denen mitreißend, begeisternd und berührend viele Facetten der Lobpreis- und Gospelmusik entfaltet werden.

Veranstaltungsort: Ev. Kirche in Denklingen

Workshop Zeit: Samstag, 21.10.2017 10:00 – 16:30 Uhr
Sonntag, 22.10.2017 14:00 – 19:00 Uhr

Auftritt: Sonntag, 18:00 Uhr im Abend-Gottesdienst

Anmeldung: www.gospelworkshop-denklingen.de oder
Tel.: 0163-4415386 oder im Gemeindebüro: Tel.: 0 22 96-99 94 34



Neues aus der OGS

Wieder einmal haben wir das Gefühl, dass wir im September 2016 in einen langen Dornröschenschlaf gefallen sind, reiben uns gerade mal die Augen und fragen verwundert:



„Hoppla, wo ist das Schuljahr denn hin?“

Zeit jedenfalls, doch endlich noch mal zu berichten, wie es uns ergangen ist in diesem Schuljahr. Soviel schon mal vorweg: Wir hatten keine Alpträume!!! Auch wenn wir, sagen wir mal, mit ziemlich viel Respekt in dieses Schuljahr gegangen sind. Der Grund: Wir hatten dieses Jahr erstmals 50 Kinder in unserem Offenen Ganztage, waren also offiziell „zweigruppig“. Über die



Sommerferien wurde ein zweiter Gruppenraum eingerichtet, der durch eine Tür mit unserem alten

Gruppenraum verbunden wurde. Da wir gruppenübergreifend arbeiten, steht diese Tür den ganzen Tag offen, so dass alle Kinder überall spielen können.

Es wäre glatt gelogen, wenn wir behaupteten, dass wir entspannt und reibungslos die ersten Wochen mit dieser neuen Situation über die Bühne gebracht haben. Wir Mitarbeiter und auch die

Kinder brauchten im Alltagsgetriebe immer mal kurze Atempausen und es dauerte eine Weile, bis alle alles verstanden hatten. Einiges, was bisher selbstverständlich war, mussten wir einfach noch mal neu durchdenken und z.T. neu ordnen.

Der hoffnungsvolle Seufzer: „Nach den

Herbstferien wird alles besser!“ war immer mal wieder von uns Mitarbeitern zu hören.

In den Herbstferien waren wir dann aber erstmal vor der nächsten Herausforderung: Unerwartet hatten sich 25 Kinder für die Betreuung angemeldet, ungewöhnlich viele im Vergleich zu den Vorjahren und nicht nur mit der angestiegenen Kinderzahl zu erklären. Normalerweise haben wir in den Ferien nur eine kleine Mitarbeiterbesetzung, da wir dann Überstundenfrei und Urlaub nehmen.

Aber wir hatten Unterstützung von einer Praktikantin namens Katharina Penny, die uns in der Ferienwoche von der OGS- Wildbergerhütte ausgeliehen wurde. Mit weitreichenden Folgen... Tatsächlich kam es dann, wie es kommen musste: nach den Herbstferien, alle hatten 14 mal über

alles geschlafen, lösten sich viele stressbereitende Probleme in Wohlgefallen auf. Dinge waren

plötzlich klar, Regeln verstanden, wenn auch vielleicht noch nicht ganz verinnerlicht und wir spürten: Es entsteht ein Miteinander! Durchatmen!!!



Kurz nach den Herbstferien meldete sich Katharina dann noch mal bei uns. Ihr Ausbildungssystem zur Erzieherin sieht den schulbegleitenden Einsatz in einer Einrichtung vor. Eigentlich war sie in einem Kindergarten in Köln, das Kurzpraktikum in den OGS`en hatte ihr aber so gut gefallen, dass sie den Wunsch hatte, den Ausbildungsort zu wechseln und die restlichen 1,5 Jahre bei uns zu verbringen.

Ohne viel Hoffnung leiteten wir ihre Bewerbung ans Presbyterium weiter - nachdem die Finanzierung gesichert war, konnte sie am 01.02.2017 tatsächlich bei uns einsteigen. Sie passt einfach richtig gut ins Team, hat einen guten Draht zu den Kindern, ist kreativ und hat tolle Ideen, die sie auch motiviert umsetzt.

Am letzten Tag vor den Osterferien hatten wir dann noch einen echten Höhepunkt: Ein Trainer-team von „Outdoor Oberberg“ war bei uns zu Gast. Es ging natürlich nach draußen in den Wald. Dort wurden die Kinder in drei Gruppen aufgeteilt und jedes Team musste dann folgende Aufgabe erfüllen: „Baut an einem

abschüssigen Waldstück eine Kugelbahn nur mit Naturmaterial, die Kugel soll einmal auf der Strecke fliegen, einmal nicht zu sehen sein und ein deutlich sichtbarer Zieleinlauf soll entstehen!" Wir Mitarbeiter schauten uns an und dachten alle dasselbe: „Da brauchen die Kinder ja gleich mal richtig Hilfe!“. Man muss schließlich richtig nachdenken und gut

und bauten ohne einmal einen Erwachsenen um Hilfe zu bitten. Heraus kamen drei Kugelbahnen, 20m lang, jede einzigartig, und-funktionstüchtig!. Zack!!! „Frau Wagner, das ist doch kein Problem!“ Genau! Wenn man das mit dem Teamplaying verstanden hat, ist das wirklich kein Problem. Da kann nämlich jeder seine Ideen einbringen, mitreden, auch mal

geht´s besser und wenn man ganz genau schaut, was der einzelne kann, sich gegenseitig unterstützt und wertschätzt, dann kann man was Funktionstüchtiges schaffen und alle sind mit dem Ergebnis zufrieden.

Vielleicht sollten mehr Leute auf dieser Welt einfach mal Kugelbahnen im Wald bauen...!

Im kommenden Jahr, so sieht es zumindest zur Zeit aus, werden wieder ein paar mehr Kinder unsere Einrichtung besuchen. So bauen wir als Team auch weiter an unserer „Kugelbahn“ OGS und hoffen, dass wir auch im nächsten Jahr unseren Blick immer wieder auf die Talente von Kindern und Mitarbeitern richten können, damit jeder seinen Platz finden kann.

Und wir werden auch weiterhin mittendrin und aus dem Leben hier berichten und nicht aufhören zu lernen. Schließlich sind wir ja auch in der Schule!

Bis dahin dann mal!

*Andrea Wagner und
das Team der OGS- Denklingen*



diskutieren, seinen Platz finden, wo er sich am besten einbringen kann, egal, ob am Start, bei der Überwindung von Hindernissen, im Tunnel oder am

überlegen, wie man´s denn angeht. Wir waren sehr, sehr skeptisch! Auch die Kinder schauten sich erst mal ratlos an. Und dann? Dann ging´s los: Die Kinder überlegten, verwarfen, probierten aus, verbesserten, werkelt

Ziel. Jeder ist wichtig. Und schon sind wir irgendwie im richtigen Leben angekommen; das passt nämlich nicht nur für Waldspiele, sondern für den OGS- Alltag, die Schule oder auch für eine Kirchengemeinde: Gemeinsam

Endlich ist es soweit!



regt sind wir Mitarbeiterinnen zur ersten Gruppenstunde ins Gemeindehaus gefahren.



Ab 16.00 Uhr trudelten die Kinder ein. um 16.15 Uhr konnten wir dann 30 Kinder begrüßen. So nahm das Schicksal seinen Lauf! Von Woche zu Woche kamen neue Kinder dazu. Unsere gemeinsame Zeit war immer sehr

Nach den Osterferien ist die CVJM-Minijungschar für Kinder von 5-8 Jahren gestartet. Voll motiviert und etwas aufge-

fröhlich, etwas chaotisch und laut. Aber eine gesegnete Zeit! Wir singen, spielen, bewegen uns viel, hören Geschichten, basteln,

kochen und vieles mehr. Auch wir Mitarbeiterinnen profitieren von der Freude und dem Vertrauen der Kinder, denn sie machen unser Herz bunt. Im Namen aller Mitarbeiterinnen möchte ich mich mit unserem Schlachtruf verabschieden: Mit Jesus Christus mutig voran!!!!

Die CVJM-Minijungschar Denklingen für Jungen und Mädchen von 5-8 Jahren findet immer donnerstags von 16.15 Uhr - 17.45 Uhr unten im Gemeindehaus Denklingen statt.

Mareike Maurer

OK Brüchermühle Freizeit 2017



Wie jedes Jahr ist der Offene Kreis (OK) auch an dem diesjährigen ersten Wochenende der Osterferien in die Jugendbildungsstätte nach Radevormwald gefahren um dort ein gemeinsames Wochenende zu verbringen. Das Thema der diesjährigen OK Freizeit war Hollywood und forderte von allen Beteiligten einen starken Teamgeist. Jeden Tag wurden Bibelarbeiten gemacht an denen jeder viel Spaß hatte, da diese interessant und abwechslungsreich aufgebaut waren. In den Bibelarbeiten konnten die Teilnehmer beispielsweise etwas über ihre

eigene Identität und ihren Namen lernen. An jedem Morgen haben alle OK-Teilnehmer gemeinsam gebetet, in der Bibel gelesen und anschließend mit einem Mitarbeiter über die entsprechende Textstelle gesprochen. Oft sind gemeinsam Spiele gespielt worden die sich rund um Hollywood drehten und abends wurde immer eine Andacht gehalten. Die gute Stimmung zwischen den Mitarbeitern und den Teilnehmern führte zu einer guten Gemeinschaft, von der jeder einzelne profitiert hat. Jeder Tag war einzigartig und wird den Teilnehmern eine ganze Weile

in Erinnerung bleiben, da in der kurzen Zeit jeder die Möglichkeit bekam, Gott besser kennenzulernen. In der Freizeit, zwischen den Programmabschnitten und Bibelarbeiten, hat die Gruppe oft gemeinsam mit den Mitarbeitern Volleyball oder Fußball gespielt. Der kompletten OK Gruppe stand ein Außenbereich mit Klettergerüsten und ein Freizeitraum mit Tischtennisplatten sowie eine Sporthalle zur Verfügung, die alle ausgiebig und mit viel Freude genutzt wurden. Der OK Brüchermühle freut sich auf die nächste OK Freizeit.

Da unser Mitarbeiter-Team ab Sommer nur noch aus männlichen Mitarbeitern besteht, suchen wir im Moment neue Mitarbeiterinnen.

Wir treffen uns freitags von 18.45 - 20.15 Uhr. Die Gruppe besteht zur Zeit aus 10-15 Kindern im Alter von 9-14 Jahren. Bei Interesse wendet euch bitte an Ulrich Klotz (Tel.: 02296-638).

*Die Mitarbeiter
des OK Brüchermühle*

OK Schemmerhausen Freizeit 2017



„It's Showtime!“ Unter diesem Motto ging es am Pfingstweekende dieses Jahres auf OK-Freizeit. Mit 19 Kindern und sieben Mitarbeitern fuhren wir ins Haus Friede in Hattingen, in ein Wochenende voller Spaß, Action und Momenten, in denen wir etwas von Gott mitnehmen durften. Jeder Tag begann traditionell mit Frühsport und anschließender stiller Zeit auf den Zimmern, gefolgt von Bibelarbeiten, in denen wir Geschichten von David und Esther, zwei „Stars“ des Alten Testaments, in zwei kleineren Gruppen behandelten. Für nachmittags und abends

hatten wir, getreu unserem Motto, Programmpunkte zu verschiedenen Fernsehshows vorbereitet. Zum Auftakt gab es einen Spielabend im Stil von „Schlag den Star“, an dem die Kinder gegen die Mitarbeiter antreten konnten. Für Samstag war ein Geländespiel zum Thema „Dschungelcamp“ geplant, was allerdings aufgrund von Platzregen abgebrochen werden musste. Dem Lagerfeuer und einer Nachtwanderung am Abend stand aber nichts im Wege.

Der Sonntag stand unter der Show „Wetten, dass...?!?“ und bestand aus einer Stadtrallye in Hattingen und unserem Verkleidungsabend, an dem wir uns alle wie Gäste der Show schick oder sogar als Stars verkleideten. Jeden Abend beendeten wir mit einer Andacht und einem gemeinsamen Abendabschluss, bevor wir alle mehr



oder weniger Schlaf bekamen. Schließlich durften wir am letzten Tag noch einen Gottesdienst mit Natalie Halfmann, der EC-Landesjugendreferentin, gestalten und erlaubten uns im Laufe des Vormittags im Sinne von „Verstehen Sie Spaß?“ noch ein paar Scherz mit den Kindern. Doch dann ging es mittags auch schon wieder

nachhause. Für uns ist die Freizeit jedes Jahr wieder eine besondere Zeit, aus der wir viel mitnehmen und die unsere Gruppe immer noch ein bisschen mehr zusammenschweißt.

Viktoria Schenk

Elternfrühstück 2017

„Mmh, lecker!“ Diesen Satz durften wir öfters hören, als wir dieses Jahr wieder einen ganz besonderen Kindergottesdienst feierten. Die Kinder aus dem Kigo Brüchermühle durften ihre Eltern in den Kindergottesdienst mitbringen. Wir frühstückten alle gemeinsam, worauf sich viele Kinder und auch Eltern freuten. Nachdem dann alle glücklich und mit strahlenden Augen satt geworden sind, hörten und sahen wir, wie sonst auch im Kindergottesdienst, eine

Geschichte. Diesmal ging es um Abrahams Sohn Isaak und die Suche nach einer Frau für ihn. Da durften wir erfahren, wie gut es ist, dass wir Gott vertrauen dürfen und er einen Plan für uns und unser Leben hat. Anschließend spielten Groß und Klein gemeinsam, wir ließen auf Zeit Sternenhimmel entstehen und auch ein Kamelrennen wurde veranstaltet. Dabei hatten alle viel Spaß, auch das Zugucken sorgte für Begeisterung. Dann war der

sehr schöne Vormittag auch schon wieder vorbei. Jetzt freuen wir uns auf das nächste Jahr Elternfrühstück :). Wir treffen uns übrigens jeden Sonntag ab 10 im Vereinshaus in Brüchermühle, Buchsbaumstraße 2, um dort Kindergottesdienst zu feiern und freuen uns sehr, wenn Du Lust hast mal vorbei zu kommen, als Teilnehmer (ab 4 Jahre) oder auch als Mitarbeiter:)

Karina Blasberg



JETZT WIRD GEFEIERT!

Das Jubiläum!

125 JAHRE

CVJM DENKLINGEN E.V.

07. -10. SEPTEMBER 2017

**07 SEP**

DONNERSTAG

16 - 18 UHR
KIDS VON 5-8 JAHREN
CVJM-Rummel mit vielen Attraktionen

19 - 21 UHR
TEENS VON 13-17 JAHREN
„Die perfekte Minute“
– der Geschicklichkeitsparcour

09 SEP

SAMSTAG

16 UHR
Kaffee & Kuchen

18 UHR
Festakt mit Grußworten,
Konzert vom Posaunenchor

19.30 UHR
Grillen & Brutzeln

08 SEP

FREITAG

17 -19 UHR
KIDS VON 8-13 JAHREN
Dorfrallye mit kniffligen
Aufgaben und tollen Preisen

19.30 UHR
Konzert mit Pascal Diederich
// Ev. Kirche Denklingen

10 SEP

SONNTAG

10 UHR
Gottesdienst

12 UHR
Fahrrad-Sponsorenrallye

15.30 UHR
Siegerehrung und
gemeinsames Kaffeetrinken

**ALLE
TERMINE**

STARTEN AUF DEM
GELÄNDE DER
EV. KIRCHE IN
DENKLINGEN

CVJM DENKLINGEN

www.cvjm-denklingen.de

Die Ev. Kirchengemeinde Denklingen lädt herzlich ein zum BASAR 2017

Samstag, 18. November 2017

**17.00 Uhr Mitsingkonzert in der Kirche,
18.00 Uhr Eröffnung des Basars**

Sonntag, 19. November 2017

**10.00 Uhr Gottesdienst in der Kirche
11.00 Uhr bis ca 16.00 Uhr Basar**

Der Erlös ist bestimmt für

- *Das Missionskrankenhaus in Matyazo/Tansania*
- *Die christliche Schule SALAM in der Süd-Türkei*
- *Das Obdachlosen-NOTEL in Köln*

Ein vielfältiges Angebot erwartet Sie:

- Essen und Trinken – auch im Basar-Cafe
- Delikatessen-Abteilung
- „Engelsstube“
- Verlosung
- Flohmarkt & Trödel, Bücher & Schallplatten
- Edeltrödel & Gebasteltes
- Weihnachtsdeko und Kalender
- Sowie viele andere große und kleine Überraschungen

Ebenso erbitten wir tatkräftige Hilfen:

- Zum Basteln und Handwerkeln
- Zum Backen und Servieren
- Zum Auf- und Abbau, zB auch der Bücher
- Zum Mitmachen und Geldspenden
- Als Streckenposten bei der Fahrradralley

Die Vor-Ereignisse sind:

- Fahrrad-Rallye des CVJM am 10.9.2017
- Chöre-Konzert am 12.11.2017 (18 Uhr Kirche)

*Kommen Sie an beiden Basar-Tagen mit Ihrer ganzen Familie
und einem gebefreudigen Herzen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Ihre Evangelische Kirchengemeinde Denklingen*



Gerade komme ich aus meinem kleinen Gewächshaus zurück. Ich habe dort Untersetzer geholt, und sie unter die Geranientöpfe gesetzt, die auf der Terrasse stehen.

Untersetzer, untersetzten das griechische Wort „hypo – tasso“ umfasst diese Worte und ein paar ähnliche. Unter anderem auch,

unterordnen, unterstellen, und klingt in meinen Ohren wie Untertasse.

Die Begriffe unterordnen und unterstellen sind nicht so sehr beliebt in unserem Alltag. Außerdem überlege ich schon seit längerem wozu man Untertassen braucht. Eigentlich nur zum schöneren Aussehen einer gedeckten Kaffeetafel. Oder? Ach ja, auch zum Transportieren einer gefüllten Kaffeetasse, damit es beim Überschwappen keine Flecken gibt.

Als ich gerade die Blumen auf die Untersetzer stellte, kam mir ein weiterer Gedanke. Die Untersetzer verhindern, dass das Gießwasser meiner Blumen ungenutzt wegfließt, wenn ich reichlich gegossen habe. Sie sammeln es und bilden so ein Reservoir, eine Rücklage, die bei sonnigen Tagen sehr nützlich ist. Ich habe diese Funktion schon oft genutzt und mich daran gefreut.

In der Bibel kommt das Wort hypo-tasso, unterordnen, auch oft vor. Da wird es als Aufforderung weitergegeben: Ordnet euch einander unter wie es sich aus Achtung vor dem Christus gehört...

Ich merke, es geht hier nicht um eine Geschmacksfrage oder Macht- oder Ohnmachtsfrage. Es geht um eine Funktion. Seit gut für einander, tut einander gut mit dem, was ihr könnt. Fangt euch gegenseitig auf, bildet füreinander Rücklagen für dürre Zeiten. Das sind doch gute Tipps, die die Bibel da gibt. Ob wir wohl daran denken, wenn wir beim nächsten Mal bei einer Tasse Kaffee sitzen die uns mit Tasse und Untertasse serviert wird?

fragt Berta Besenstiels

Das Bild von Berta Bestenstiels wird uns freundlicher Weise von der Künstlerin R. Placzek-Theisen ([www. bina-art.de](http://www.bina-art.de)) zur Verfügung gestellt.

Buchvorstellung „Das Café am Rande der Welt“ von John Strelecky



Das Buch „Das Café am Rande der Welt – eine Erzählung über den Sinn des Lebens“ von John Strelecky ist 2003 im deutschen Taschenbuch Verlag erschienen und wurde von Bettina Lemke aus dem Englischen übersetzt.

In dem Buch geht es um den Geschäftsmann John. Er hat sich gerade eine Woche Urlaub genommen und steht direkt im Stau auf dem Highway. Aus einer inneren Eingebung heraus nimmt er die nächste Abfahrt und fährt durch die Landschaft. Als es bereits spät am Abend ist, der Tank fast leer ist und Johns Magen bereits vor Hunger laut knurrt, macht er an einem Café Rast, welches abgeschieden von jeglicher Zivilisation gelegen ist. In diesem Café soll sich Johns Leben völlig verändern, denn er wird von der kessen Kellnerin Casey und dem weisen Koch Mike mit Fragen konfrontiert, die er sich so noch nie gestellt hat. Dieses Buch kann ich wirklich Jedermann und Jederfrau empfehlen. Es liest sich so wunderbar, dass ich es innerhalb von einem

Tag ausgelesen hatte und es gleich nochmal von vorne begonnen habe. Man kann sich sehr gut in die Person des stets gestressten Managers John hineinversetzen und fängt an sich selbst die Fragen zu stellen, die ihm schon mit Reichen der Speisekarte gestellt werden. Warum bist Du hier? Hast Du Angst vor dem Tod? Führst Du ein erfülltes Leben? Der Koch Mike, die kesse Kellnerin Casey und die anderen Gäste sind sehr authentisch dargestellt und geben nicht nur John Hilfestellungen die Fragen zu beantworten. Dieses Buch hat mich auf jeden Fall dazu ermutigt meinen ZDE – Zweck der Erfüllung zu suchen und zu finden. Vielleicht ermutigt es auch Euch!
ISBN Nr. 978-3-423-20969-4

Alina Schumacher

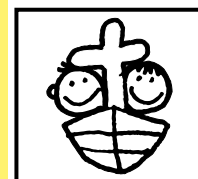
Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!

Schließzeiten in den Sommerferien

Die Gebäude der ev. Kirchengemeinde Denklingen sind vom 24.07. bis zum 12.08.2017 geschlossen.

FSJ in unserer Kirchengemeinde!

Du möchtest ab dem 01.09.2017 ein Freiwilliges Soziales Jahr in unserer Kirchengemeinde und der Offenen Ganztagschule absolvieren? **Dann bewirb dich jetzt!** Infos gibt´s im Gemeindebüro unter Tel. 02296 / 999434



KIRCHE MIT KINDERN

Familien-gottes-dienste in Denklingen

Die Gottesdienste am jeweils dritten Sonntag eines Monats feiern wir als

Familiengottesdienste. In ihnen gibt es die Gelegenheit zur Taufe. Diese Gottesdienste beginnen um 10.30 Uhr und dauern knapp eine Stunde. Themen, Band-Musik, Psalmen-Bilder, Gebete und Kinderbetreuung werden von vielen Jugendlichen vorbereitet & durchgeführt. Wir laden alle Generationen zu diesen Gottesdiensten ein.

16.07.17 um 10:30 Uhr:
Sonnenblinzeln

20.08.17 um 10:30 Uhr:
Thema noch offen

17.09.17 um 10:30 Uhr:
Beim Danken ernten

01.10.17 um 10:30 Uhr:
Begrüßung der Kurse

Gottesdienste

JULI //

Samstag, 01.07.2017, 16:00 Uhr
Gemeindefest ab 15:00 Uhr
16:00 Uhr Gottesdienst auf dem
Kirchenplatz
(kein Gottesdienst am Sonntag,
02.07.2017)

Sonntag, 09.07.2017, 10:00 Uhr
Predigtgottesdienst
Manfred Mielke / Weggemeinschaft

Sonntag, 16.07.2017, 10:30 Uhr
Familiengottesdienst
Manfred Mielke / Jugendliche

Sonntag, 23.07.2017, 10:00 Uhr
Predigtgottesdienst
Stefan Fritsch / Bernd Heismann

// kein Abendgottesdienst

Sonntag, 30.07.2017, 10:00 Uhr
Predigtgottesdienst
Irene Klütz / Wilma D'Agostino

AUGUST //

Sonntag, 06.08.2017, 10:00 Uhr
Abendmahlgottesdienst
Manfred Mielke / Brigitte
Hamburger

Sonntag, 13.08.2017, 10:00 Uhr
Predigtgottesdienst
Richard Stahl / Weggemeinschaft

Sonntag, 20.08.2017, 10:30 Uhr
Familiengottesdienst
Manfred Mielke / Jugendliche

Sonntag, 27.08.2017, 10:00 Uhr
Predigtgottesdienst
Stefan Fritsch / Ute Kobsch

// kein Abendgottesdienst

SEPTEMBER //

Sonntag, 03.09.2017, 10:00 Uhr
Abendmahlgottesdienst
Andreas Obergriessnig / Wilma
D'Agostino

Sonntag, 10.09.2017, 10:00 Uhr
Gottesdienst zum 125-jährigen
Jubiläum des CVJM
Christian Sträßer / Team

Sonntag, 17.09.2017, 10:30 Uhr
Familiengottesdienst
Irene Klütz / Jugendliche

Sonntag, 24.09.2017
Kein Gottesdienst in Denklingen!
Verlegung zum Luther-Jubiläum
in Gummersbach
Siehe dazu Artikel auf Seite 4!

// 18:00 Uhr Abendgottesdienst
mit dem Chor „Feel Good“

OKTOBER //

Sonntag, 01.10.2017, 10:30 Uhr
Familiengottesdienst zur
Begrüßung der neuen Konfirman-
denkurse (ohne Abendmahl)
Stefan Fritsch und Manfred Mielke

Taufen

Trauungen

Beerdigungen

Ladies Night

am Mittwoch, 04.10.2017
um 20:00 Uhr im CVJM Bistro

Café Capellchen

am Mittwoch, den 12.07. und 13.09.
von 15-17 Uhr im Gemeindehaus!
Mittwoch, 09.08. fällt aus!

Die nächste Ausgabe

Die nächste Ausgabe der mittendrin
Gemeindezeitung erscheint am
01. Oktober 2017
(Redaktionsschluss: 05.09.2017)

Kontakt

Hauptamtliche Mitarbeiter

Pfarrer

Manfred Mielke
Raiffeisenstraße 17, 51580 Reichshof
Tel. 0 22 96 / 90 87 878
Mobil: 0151 / 19 69 08 33
E-Mail: manfred.mielke@ekir.de

Pastor (in Probezeit)

Stefan Fritsch
Kirchweg 1, 51580 Reichshof
Mobil 0151 / 50 16 47 04
E-Mail: stefanfritsch@gmx.net

Küsterinnen

Astrid Hansen
Tel. 0151 / 1969 0835

Ludgard Dissevelt
Tel. 0 22 96 / 15 89

Jugendmitarbeiter

Andreas Obergriessnig
Mobil 0151 / 19 69 1302
E-Mail: coriaogrieri@online.de

Gemeindebüro

Ilka Fielenbach
Tel. 0 22 96 / 99 94 34
Fax: 0 22 96 / 99 94 35
E-Mail: evkgmdenklingen@ekagger.de

Offene Ganztagschule (OGS)

Andrea Wagner
Tel. 0 22 96 / 99 99 516
E-Mail: ogs@ek-denklingen.de

Öffnungszeiten des Gemeindebüros

Montag: 09:00 - 12:30 Uhr
Donnerstag: 09:30 - 13:00 Uhr

Kirchweg 1
51580 Reichshof-Denklingen
Tel. 0 22 96 / 99 94 34
Fax: 0 22 96 / 99 94 35
E-Mail: evkgmdenklingen@ekagger.de

Impressum

Herausgeber

Presbyterium der ev. Kirchengemeinde
Denklingen (V.i.S.d.P.)
Kirchweg 1, 51580 Reichshof-Denklingen
Tel. 0 22 96 / 99 94 34
Fax: 0 22 96 / 99 94 35

Bankverbindung:

IBAN: DE62 3846 2135 0500 0030 14
BIC: GENODED1WIL

Internet

mittendrin.org, facebook.com/ek-denklingen

Redaktion

Diana Hasenbach, Ilka Fielenbach, Christoph
Claus, Cornelia Grünheid, Manfred Mielke,
Stefan Fritsch
E-Mail: redaktion@ek-denklingen.de

Satz

claus&friends, Reichshof